



Haushaltsrede 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2019 stellen wir nicht nur die Weichen für dieses Jahr. Einige Projekte des Haushalt 2019 ziehen zwangsläufig weitere Ausgaben in 2020 und darüber hinaus nach sich. Mit Zustimmung zum Haushaltsentwurf 2019 verpflichten wir uns bereits jetzt, über 6.900.000 Euro in 2020 bereitzustellen.

Inhaltliche Schwerpunkte werden mit diesem Haushalt verabschiedet

- Digitalisierung der Schulen und der Verwaltung,
- Baumaßnahmen bei den Sportstätten und der Feuerwehr,
- Straßenausbau,
- Ausbau der Kita-Betreuung,
- Bodenbevorratung für Gewerbebetriebe usw..

Die Zustimmung zu den – in dieser Höhe einmaligen - Verpflichtungsermächtigungen fällt uns nicht leicht.

Allerdings machen es uns der vorliegende, der 6. ausgeglichene Haushalt seit 2013, und die ausgezeichnete Kassenlage leichter.

Unsere unerwartet gute Liquidität lässt es jetzt zu -- auch größere Projekte anzugehen, ohne Kredite aufzunehmen. (Stichwort Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses und einer Turnhalle).

Unsere ältesten gemeindlichen Gebäude (Schulen, Feuerwehrgerätehäuser, Turnhallen,...) stammen aus den 60er und 70er Jahren. Trotz regelmäßiger Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen werden wir auch bei weiteren Objekten langfristig über einen Ersatz nachdenken müssen.

Eine gute finanzielle Ausgangsbasis ist da außerordentlich hilfreich.

Woher nehmen wir das notwendige Geld für unsere Zukunftsinvestitionen?

Unsere wichtigsten Einnahmequellen sind Umsatzsteueranteil, Einkommenssteueranteil, Gewerbesteuer, sowie Grundsteuer B und Grundsteuer A. Die Anteile an der

Einkommenssteuer, der Umsatzsteuer sowie die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen sind schwer zu planen und können von uns nicht bestimmt werden. Grundsteuer B und A dagegen sind planbare feste Größen. Die Hebesätze hierzu haben wir letztmalig 2012 erhöht, seit 2012 zahlen die Bürger unverändert den gleichen Beitrag.

In der Zwischenzeit haben sich – um nur 2 Beispiele zu nennen – die Personalaufwendungen von 2.800.000 auf 3.570.000 Euro erhöht, eine Steigerung von 27,5% oder nominal 770.000 Euro. Unsere Transferzahlungen an die Kita-Träger sind von 150.000 auf 285.000 Euro, also 90% gestiegen.

Trotzdem haben wir 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 die Steuern nicht erhöht!

Die Bürger zahlen immer noch den Betrag, den sie auch 2012 – in dem Jahr, wo Joachim Gauck zum Bundespräsidenten gewählt wurde - gezahlt haben.

Der Anteil der Einnahmen durch Grundsteuer A und B ist von 24,13% auf 15,28% der Steuereinnahmen gesunken. Waren es also 2012 noch ca. $\frac{1}{4}$ der Steuereinnahmen, mit denen fest gerechnet werden konnte, so sind es heute noch ca. $\frac{1}{6}$ der Steuereinnahmen.

Alle Kostensteigerungen im gemeindlichen Haushalt seit 2012 wurden durch Mehreinnahmen bei Umsatz-, Einkommens- und Gewerbesteuer kompensiert.

Und nun stellen Sie sich mal vor, was passiert wäre ohne diese konjunkturell bedingten Mehreinnahmen. Ich glaube, das will sich keiner vorstellen.

Nun hat die CDU-Fraktion zum Haushalt 2019 eine Senkung der Steuersätze beantragt und beschlossen.

Was macht die gerade beschlossene Steuersenkung für den einzelnen aus? Zwei Beispiele standen schon in der Zeitung.

Für unsere Familie bedeutet die Senkung des Hebesatzes B eine Minderung von 13,68 Euro, die allerdings bei einem Abgabenbescheid von 1377,40 Euro nicht auffallen.

13,68 Euro im Jahr, oder 54,72 Euro in 4 Jahren. Solange wird es vermutlich dauern, bis die Neuregelung der Bundesregierung zur Berechnung der Grundsteuer greift.

13,68 Euro im Jahr oder umgerechnet 1,14 Euro haben wir also jeden Monat mehr zur Verfügung (entspricht noch nicht einmal dem Preis eines Glases Mineralwasser im Restaurant).

Was für den einzelnen Bürger also kaum etwas bringt, summiert sich aber für den gemeindlichen Haushalt.

Auf über eine halbe Million Euro beläuft sich der Steuerausfall der Gemeinde Rosendahl in den kommenden 4 Jahren.

Was könnte man da nicht alles finanzieren!

Wir könnten 5 mal eine Flutlichtanlage bauen oder wir könnten die geplanten beiden Löschfahrzeuge für die Feuerwehr, die für 2021 und 2022 vorgesehen sind, bezahlen ohne Fremdmittel aufzunehmen.

WIR hätten es lieber gesehen, wir hätten diese Mittel, um sie in unsere gemeindliche Infrastruktur zu investieren. Dass diese Notwendigkeit in den kommenden Jahren besteht, ist keine Binsenweisheit.

Allein der Vortrag der Stadtwerke Coesfeld über den Kapitalaufwand zur Sanierung unseres Trinkwassernetzes lässt erahnen, welche Summen in Zukunft benötigt werden.

Wer dann aber trotz besseren Wissens jetzt meint, Wahlgeschenke zu verteilen, handelt nicht nachhaltig.

Allein ein Blick in den Haushaltsentwurf 2019 zum Liquiditätsverlauf (Ende 2019 4.400.000 Euro, Ende 2020 500.000 Euro, Ende 2021 – 2.300.000Euro) macht es, jedem der es sehen will, deutlich, dass eine Senkung der Hebesätze nicht angebracht ist.

Aber Mehrheit ist Mehrheit und die hat die CDU im Gemeinderat.

Nun zu einem erfreulicheren Teil.

Wir haben im Haushalt 2019 ein neues Produkt, das Produkt 61 Klimaschutz verankert.

Leider gibt es noch immer viele Bürger, die die klimatischen Wetteränderungen als Wetterkapriolen abtun und den von den Menschen verursachten Anteil am Klimawandel leugnen.

Daher ist die vorgenommene eigenständige Verankerung des Klimaschutzes als Produkt vorbehaltlos zu begrüßen.

Dieses Produkt gilt es mit Leben zu füllen.

Wir würden es begrüßen, wenn zukünftig alle unsere bisherigen und zukünftigen Anstrengungen für den Klimaschutz in diesem Produkt abgebildet werden. Noch findet man die Aufwendungen über mehrere Produkte im Haushalt verteilt.

Wie z.B. der geplante Einsatz des E-Automobils durch die Verwaltung (Produkt 5). Wir erhoffen uns durch den Einsatz Erkenntnisse über Verbrauch, Zuverlässigkeit und Einsatzradius.

Neben dem zusätzlich schon vorhandenen E-Bike können wir uns die weitere Anschaffung eines Elektrorollers vorstellen.

Ein sinnvoller Ausbau der Ladestationen (Produkt 24) für E-bikes und E-Roller sollte – auch angesichts der E-Bike Touristik – weiter forciert werden und könnte im Produkt 61 abgebildet werden.

Die von uns angeregte Umrüstung unserer Straßenbeleuchtung (Produkt 57) auf LED-Technik und die damit verbundene deutliche Energieeinsparung sehen wir hier auch gut aufgehoben. Wir sind froh, dass unser Antrag angenommen wurde, eine noch auszuwählende Straße mit LED-Lampen auszurüsten und eine Vorher/Nachher-Betrachtung anzustellen.

Der Haushalt 2019 beinhaltet eine Vielzahl von Ausgaben, in allen Produkten sind die Haushaltsansätze angehoben worden, es hat den Anschein auf vielen Hochzeiten tätig zu sein. Unsere Liquidität hat viele Begehrlichkeiten geweckt, von denen wir vielen – auch wegen des Investitionsstaus vergangener Jahre – nachgekommen sind. Die absehbare Entwicklung unserer Liquidität wird uns dazu führen, uns wieder den langfristig gesetzten Zielen stärker zu widmen. Einem Haushalt, der sich auf Kassenkredite stützt, werden WIR nicht zustimmen

Zum Schluss noch ein Wort an die CDU-Ratsvertreter:

Wir haben ihre Begründung zu Ihrem Antrag auf Herabsetzung der Hebesätze aufmerksam gelesen. Sie schreiben

„Im Wahlprogramm zur letzten Kommunalwahl hat die CDU angekündigt“ soweit keine Gesetze oder Verordnungen dazu zwingen, werden wir keine Steuern oder Abgaben erhöhen“. Dieses Versprechen haben wir über die gesamte Wahlperiode eingehalten.“

Die derzeitige Wahlperiode begann bekanntlich 2014.

Wir, die Wählerinitiative Rosendahl möchten Sie an den 29. April 2015 erinnern. Unter Punkt 8 der Tagesordnung wurden die Beitragssätze nach §8 KAG NRW neu festgelegt. Sie wurden mit unseren und den Stimmen der CDU erhöht, und dies ohne dass uns ein Gesetz oder eine Verordnung dazu gezwungen hat.

Bedanken möchten wir uns bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich so vielfältig ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagieren. Sie leisten einen wesentlichen sozialen Beitrag, den die Verwaltung nicht mit leisten könnte, und machen unsere Gemeinde nach innen und außen attraktiv für alle Generationen.

Den Ratsmitgliedern, den sachkundigen Bürgern und den Mitarbeiter der Verwaltung - zu erwähnen seien hier besonders Bürgermeister Gottheil und seine Mitarbeiterin Natalia Eske, die bei den Haushaltsberatungen der Wählerinitiative Rosendahl Rede und Antwort standen - sagen WIR Danke für die Vorbereitung und sachliche Diskussion in den Ausschüssen. WIR wünschen uns, dass sich diese Arbeit im laufenden Jahr fortsetzt.

Die Wählerinitiative Rosendahl wird dem Haushalt 2019 zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.